

# Kalkulatorische Zinsen Begründung

## Beispiel

| A  | Bilanz Unternehmen A |    | P       |
|----|----------------------|----|---------|
| AV | 150.000              | EK | 160.000 |
| UV | 50.000               |    |         |
|    |                      | FK | 40.000  |
|    | 200.000              |    | 200.000 |

| A  | Bilanz Unternehmen B |    | P       |
|----|----------------------|----|---------|
| AV | 150.000              | EK | 40.000  |
| UV | 50.000               | FK | 160.000 |
|    | 200.000              |    | 200.000 |

### Fremdkapitalquote 20 %

Geringe Zinsaufwendungen  
→ hohe Wirtschaftlichkeit !?  
→ niedrige Verkaufspreise !?



### Fremdkapitalquote 80 %

Hohe Zinsaufwendungen  
→ geringe Wirtschaftlichkeit !?  
→ hohe Verkaufspreise !?

Die unterschiedliche **Kapitalstruktur des „Unternehmens“** darf die Wirtschaftlichkeit und die Preisgestaltung des „Betriebes“ nicht beeinflussen!

**Schwankungen** bei den Zinsaufwendungen aufgrund von Zinsniveauveränderungen am Kapitalmarkt oder aufgrund von Kreditrückzahlungen bzw. -aufnahmen stören die Kalkulation der Verkaufspreise und den Wirtschaftlichkeitsvergleich!

Beim Ansatz der tatsächlichen Zinsaufwendungen wird die **Verzinsung des Eigenkapitals** vernachlässigt! Sie ist aber erforderlich, damit auch der Kapitaleinsatz des Inhabers bzw. Gesellschafters bei der Preiskalkulation berücksichtigt wird!

**Die tatsächlichen Zinsaufwendungen sind für Zwecke der KLR ungeeignet.**

**Kalkulatorische Zinsen**